

Freitag, 2. November 2018

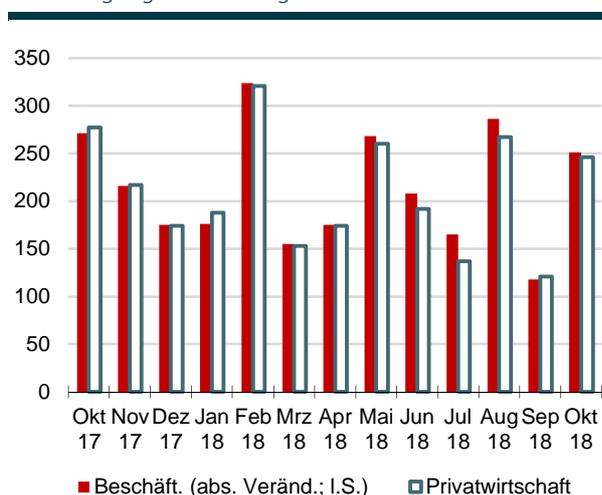
USA: Nachholeffekt schiebt Beschäftigungsaufbau im Oktober

■ Im Oktober war der Beschäftigungsaufbau mit 250.000 Stellen höher als erwartet. Nach Angaben des Bureau of Labor Statistics hat Hurrikan „Michael“ die Arbeitsmarktdaten nicht maßgeblich beeinflusst. Somit dürfte der starke Beschäftigungsaufbau auch einen witterungsbedingten Nachholeffekt vom September mit Hurrikan „Florence“ beinhalten. Die Arbeitslosenquote stagnierte mit 3,7 % auf ihrem Vormonatswert und die Jahresveränderungsrate der durchschnittlichen Stundenlöhne erreichte mit 3,1% ein neues zyklisches Hoch.

■ Die Kombination von leicht zunehmender Lohndynamik sowie unverändert niedriger Arbeitslosenquote dürfte die Fed veranlassen, am graduellen Leitzinserhöhungspfad festzuhalten. Die nächste Zinserhöhung steht allerdings erst wieder im Dezember an, sodass der Zinsentscheid in der kommenden Woche vermutlich ereignisarm sein wird.

1. **Nach einem Hurrikan-bedingt schwachen Beschäftigungsaufbau im September folgte im Oktober ein positiver Rückpralleffekt.** Der Arbeitsmarktbericht für Oktober bot mit einem Beschäftigungsaufbau in Höhe von 250.000 Stellen eine positive Überraschung (Bloomberg-Umfrage: 200.000 Personen; DekaBank: 170.000 Personen). Allerdings war im Vorfeld nicht klar, ob der Hurrikan „Michael“ im Oktober nach Hurrikan „Florence“ im September für eine Fortsetzung der Witterungsbelastung führen würde. Nach Angaben des Bureau of Labor Statistics hatte „Michael“ aber keinen bedeutsamen Einfluss auf die Arbeitsmarktdaten im Oktober.
2. **Erwartungsgemäß blieb die Arbeitslosenquote mit 3,7 % auf ihrem Vormonatsniveau** (Bloomberg-Umfrage und DekaBank: 3,7 %). Allerdings nahm die Partizipationsrate von 62,7 % auf 62,9 % zu. Dies hätte für sich genommen zu einem Anstieg der Arbeitslosenquote führen können. Seit Ende 2015 befindet sich die Partizipationsrate in einem relativ engen Wertintervall zwischen 62,6 % und 63,0 %.
3. Den Erwartungen entsprechend nahmen die **durchschnittlichen Stundenlöhne im Vergleich zum Vormonat um 0,2 % zu** (Bloomberg-Umfrage: 0,2 %; DekaBank: 0,1 %). Dies war zwar schwächer als im Durchschnitt der vergangenen drei Monate (0,3 % mom), reichte aber aufgrund von Basiseffekten aus, die Jahresrate auf 3,1 % ansteigen zu lassen (Bloomberg-Umfrage: 3,1 %; DekaBank: 3,0 %). Dies ist die höchste Jahresveränderungsrate seit April 2009. Damals befand sich die US-Wirtschaft noch in der Rezession. Aus geldpolitischer Sicht kann weiterhin von einer mäßig ansteigenden Lohndynamik gesprochen werden. **In Kombination mit der niedrigen Arbeitslosenquote ist die Fed jedoch weiterhin gut beraten, ihren moderaten Pfad an Leitzinserhöhungen fortzusetzen.**

Beschäftigungsentwicklung*



*absolute Änderung gegenüber dem Vormonat in Tausend
 Quellen: Bureau of Labor Statistics, DekaBank

Arbeitslosenquote und Partizipationsrate*

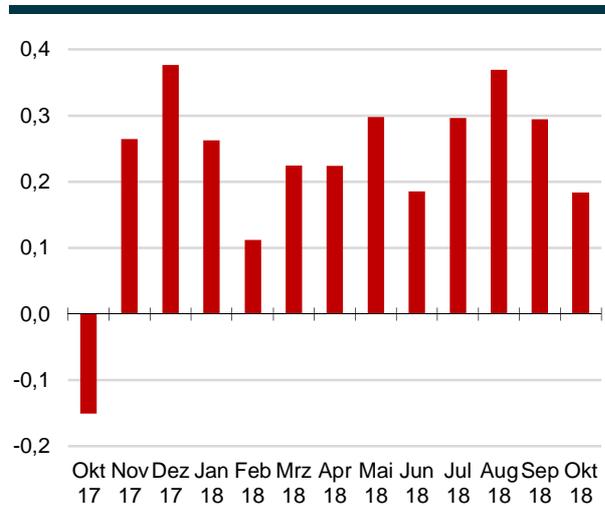


*in Prozent
 Quellen: Bureau of Labor Statistics, DekaBank



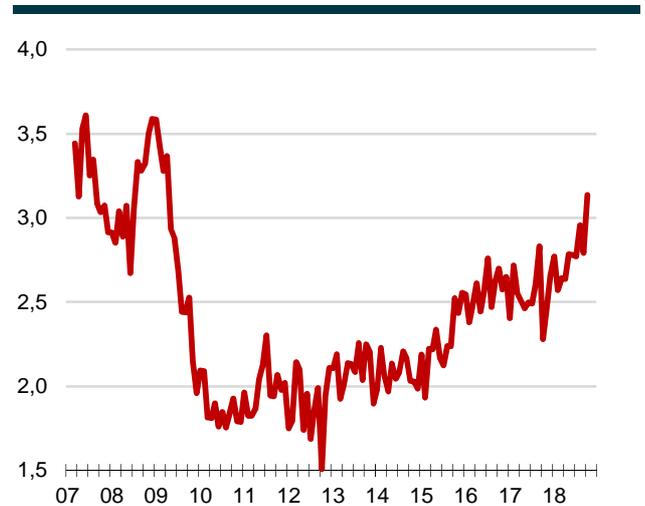
Freitag, 2. November 2018

Durchschnittliche Stundenlöhne (mom)*



*Veränderung gegenüber dem Vormonat, in Prozent
 Quellen: Bureau of Labor Statistics, DekaBank

Durchschnittliche Stundenlöhne (yoy)*



*Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat, in Prozent
 Quellen: Bureau of Labor Statistics, DekaBank

4. Die **Beschäftigungsentwicklung unterteilt nach Wirtschaftszweigen** zeigt eine relativ kräftige Entwicklung im Bereich **Freizeit und Gastronomie**. Dieser Wirtschaftszweig war im September verhältnismäßig schwach und gilt als witterungsabhängig. Relativ wahrscheinlich ist, dass sich hier der positive Rückpralleffekt bemerkbar macht. Dies gilt möglicherweise auch für den Bereich **Handel, Transport und Versorger**. Hier wurde im September noch ein leichter Beschäftigungsabbau gemeldet und es folgte nun ein relativ kräftiger Beschäftigungsaufbau.

Beschäftigungsentwicklung nach ausgewählten Wirtschaftszweigen (in Tsd.):

	Auf- bzw. Abbau Oktober 2018	Durchschnitt seit Januar 2017	Durchschnitt seit März 2010
Insgesamt (ohne Landwirtschaft)	250	196	193
Bergbau	5	5	1
Bauwirtschaft	30	23	17
Verarbeitender Sektor	32	20	13
Handel, Transport und Versorger	37	20	32
Informationsdienste (Medien)	7	-2	0
Finanzsektor u. Versicherungen	7	11	9
Unternehmensdienstleister	35	42	44
Gesundheits- und Bildungswesen	44	40	38
Freizeit und Gastronomie	42	25	33
Sonstige Dienstleistungen	7	8	5
Staatsunternehmen	4	4	-1

Quellen: Bureau of Labor Statistics, DekaBank

5. **In der kommenden Woche findet am Donnerstagabend der Zinsentscheid der Fed statt.** Dieser verspricht ereignisarm zu werden: Der Änderungsbedarf für das Statement ist gering, die nächste Leitzinserhöhung steht erst im Dezember an und es gibt weder neue Projektionen noch eine Pressekonferenz. **Die FOMC-Mitglieder dürften sich aber vom heutigen Arbeitsmarktbericht in ihrem graduellen Leitzinserhöhungskurs bestätigt fühlen.**



Freitag, 2. November 2018

Autor:

Rudolf Besch

Tel.: 069/7147-5468, E-Mail: rudolf.besch@deka.de.

Disclaimer: Diese Informationen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für eine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Auch eine Übersendung dieser Information stellt kein Angebot, Einladung oder Empfehlung dar. Diese Information ersetzt nicht eine (Rechts-, Steuer- und / oder Finanz-) Beratung. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen.

Es handelt sich bei dieser Information um unsere im Zeitpunkt der Veröffentlichung aktuellen Einschätzungen. Die Einschätzungen können sich jederzeit ohne Ankündigung ändern. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen oder beruhen (teilweise) auf von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich etwaiger rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen.

Diese Information inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.